

Knechte wegen einer solchen Kleinigkeit einen so harten Verweis gegeben hätte.

„Liebe Freunde! antwortete der Bauer, eben deswegen, weil ich sparsam bin, bleibt mir nebst dem, was ich für mein Haus und für meine Kinder brauche, noch so viel übrig, daß ich auch Nothleidenden helfen kann. Ein anders ist geizig, und ein anders ist sparsam seyn.

Wer geizig ist, denkt beim Geld an sich allein:

Wer auch an andere denkt! der wird nur sparsam seyn.

30. Kluge und christliche Wohlthätigkeit.

Ich kenne einen reichen Mann, der von vielen für geizig gehalten wird, weil er in seinen Ausgaben sehr sparsam, in seiner Kleidung ganz gemein, und gegen herumlaufende junge, starke Bettler nicht freygebig ist. Aber dieser Mann giebt jährlich dem Pfarrer seines Orts über sechszig Gulden, damit er sie unter die wahren Armen austheilen möchte. Einst, als eben die Rede vom Almosengeben war, sagte er: „Ich will gern von dem, was ich mit Mühe und Fleiß erspare, dem Nothleidenden mittheilen; aber ich möchte es gern in der Stille und mit Klugheit thun! der Pfarrer schweigt dazu, u. er kann es besser wissen, als ich, wer des Almosens bedürftig ist.“